



Das Projekt **starKids – Starke Kinder von Anfang an** mit dem **starkids**-Projekt soll erfolgreiche Suchtprävention in Kindertagesstätten in Niedersachsen umgesetzt werden. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt, wobei die zeitlichen Intervalle so angelegt sind, dass die KiTas ausreichend Zeit für die Umsetzung haben und das Projekt nicht die gesamte Energie absorbiert.

Zentrales Ziel ist die **Kompetenzerweiterung der Erzieher/innen in Bezug auf Suchtprävention**.

Durchgeführt und gesteuert wird die dazugehörige Arbeit in einem Arbeitskreis, den die regionale Fachkraft für Suchtprävention in ihrer Region initiiert.

Alle Kindertagesstätten einer Region, die im Elementarbereich tätig sind, können an dem **starkids**-Arbeitskreis teilnehmen (mind. 3 Einrichtungen). Je zwei Personen pro Einrichtung (KiTa-Leitung und ein/e weitere/r pädagogische/r Mitarbeiter/in) sind die Mitglieder in diesem **starkids**-Arbeitskreis. Diese bringen ihre dort erworbenen Kompetenzen in die konkrete Kindertagesstättenarbeit ein und implementieren sie dort langfristig.

Dieser **starkids**-Arbeitskreis ist das Herzstück des Projektes, von dem alle Impulse zur Umsetzung in den KiTas ausgehen. Der **starkids**-Arbeitskreis trifft sich über einen Zeitraum von drei Jahren insgesamt 18-mal, also durchschnittlich alle zwei Monate. Hier werden suchtpreventiv relevante Themen erarbeitet und diskutiert und von den AK-Mitgliedern in ihre jeweilige Einrichtung transportiert.

Der **starkids**-Arbeitskreis startet seine Arbeit mit einem zweitägigen Seminar, bei dem ausführlich in das Projekt eingeführt wird.

Die weiteren Treffen sind nach „Input von neuen Inhalten“ und „Reflexionen zur Umsetzung“ unterteilt und unterschiedlich lang. Folgende Themen und Inhalte werden bearbeitet.

### 1. Jahr (August – Juli):

- Reflexion des Einführungsseminars und Thema „Genuss und Lebenslust“
- Reflexion des Themas „Genuss und Lebenslust“
- Thema „Gefühle“
- Reflexion des Themas „Gefühle“; erste Zwischenbilanz; Thema „Elternkooperation“
- Reflexion des Themas „Elternkooperation“

### 2. Jahr (August – Juli)

- Themen „Konflikte“ und „Miteinander sozial Handeln“
- Reflexion der Themen „Konflikte“ und „Miteinander sozial Handeln“
- Themen „Geschlechtersensibilität“ und „Rolle von ErzieherInnen“
- Reflexion der Themen „Geschlechtersensibilität“ und „Rolle von Erzieher/innen“
- Thema „Kinder aus suchtbelasteten Familien 1“ (Begriffsbestimmung und Auswirkungen auf die Kinder)

### 3. Jahr (August – Juli)

- Thema „Kinder aus suchtbelasteten Familien 2“ (Stärkung der Kinder aus suchtbelasteten Familien)
- Reflexion des Themas „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ und Thema „Kinder aus suchtbelasteten Familien 3“ (Gesprächsführung mit Eltern)
- Reflexion des Themas „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ und Thema „§ 8a SGB VIII: Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“
- Thema „Passives Konsumieren – Aktive Selbstgestaltung“

- Reflexion des Themas „Passives Konsumieren – Aktive Selbstgestaltung“
- Thema „Frustrationstoleranz, Bedürfnisaufschub, Grenzen setzen“
- Reflexion des Themas „Frustrationstoleranz“
- Abschluss (z.B. Tagung, Fest, Weltkindertag 21.9.)

Während in den ersten beiden Jahren die Erzieher/innen das im Arbeitskreis Erfahrene in den KiTa-Alltag einfließen lassen, soll im letzten Jahr das suchtpreventive Thema konkret auch mit den Kindern aufgegriffen und umgesetzt werden:

Das Unter-Projekt „Miteinander stark“ gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil, der insgesamt über einen Zeitraum von acht Wochen läuft, sollen die Kinder ein großes gemeinsames Spielzeug bauen. Viele Themen der vorangegangenen zwei Jahre (Gefühle, Konflikte, Miteinander sozial handeln ...) finden in dieser Aktion unmittelbaren Niederschlag. Im sich anschließenden zweiten Projektteil räumen die Kinder zumindest einen Teil ihres KiTa-Spielzeuges fort und es folgt eine spielzeugreduzierte bzw. spielzeugfreie Zeit von bis zu zwölf Wochen. In dieser spielzeugreduzierten Zeit setzen sich die Mitarbeiter/innen mit den Themen „Konsumverhalten vs. aktiv selbst gestalten“ und „Frustrationstoleranz“ auseinander.

Durch die intensive Auseinandersetzung und Erarbeitung aller suchtpreventiven Themen auch mit den Kindern wird das **Starkids**-Programm über den Projektzeitraum hinaus nachhaltig in die Kindertagesstätten implementiert.

**Starkids** soll ebenso eindeutig beendet wie gestartet werden. Denkbar sind als Abschluss Feste einzelner Kindertagesstätten oder ggf. auch ein gemeinsames Fest aller beteiligten Einrichtungen.

### **Der Transfer vom Arbeitskreis zur Kindertagesstätte**

Alle **starkids**-Arbeitskreis-Mitglieder nehmen die erarbeiteten Themen mit in ihre Einrichtung. Im Folgenden erarbeitet sich das Team die Umsetzung der einzelnen Themen. Dabei herrscht größtmögliche Flexibilität in einem festen Rahmen. Vorgegeben sind:

- das Thema,
- die Ziele und
- der wöchentliche Zeitumfang (maximal 240 Minuten/Woche)

Die konkreten Inhalte und Methoden, der beste Tageszeitpunkt und die Angemessenheit der Maßnahmen in Bezug auf die Altersgruppen bestimmen die Mitarbeiter/innen der KiTa selbst.

Da die **starkids**-Arbeitskreis-Treffen sich in der Regel mit dem inhaltlichen Schwerpunkt und der Reflexion abwechseln, haben die KiTas ca. drei bis vier Monate Zeit, einzelne Themen zu erarbeiten und umzusetzen.

Ziel des Arbeitskreises ist,

- suchtpreventive Botschaften im Erziehungsalltag allen Mitarbeiter/innen bewusst zu machen und
- deren Umsetzung im konkreten pädagogischen Alltag selbständig zu erarbeiten.

Das Modellprojekt 2011 – 2014 mit einer Evaluation in den Regionen Celle, Hannover, Oldenburg, Osnabrück und Salzgitter wird von der KKH – Kaufmännische Krankenkasse unterstützt.

Weitere Informationen zu **starkids** erhalten Sie bei Frau Henze (Tel.: 0511 / 626266-17, [henze@nls-online.de](mailto:henze@nls-online.de)) oder Frau Holterhoff-Schulte (Tel.: 0511 / 626266-16, [holterhoff-schulte@nls-online.de](mailto:holterhoff-schulte@nls-online.de)).